

WZ 25.09.14

Acht Stunden für fünf Minuten

Die Wiler Band St. Kitts Royal Orchestra hat für ihren Song «Berlin in Prosa» einen Videoclip gedreht. Dafür hat sie die einheimische Profitänzerin Oriana Berger auf die Bühne geholt. Am 3. Oktober präsentiert die Band ihr Werk.

STEFAN ETTER

WIL. Alles ist schwarz, nur ein schlichter elektrischer Schlagzeugbeat durchdringt die Dunkelheit. Eine junge Frau in einem weissen Kleid tritt, begleitet von einer rhythmischen Bassmelodie, ins Licht. Sie bleibt stehen. Warme Synthesizerklänge und Klavierakkorde durchfluten den Raum, die Frau beginnt sich langsam zur Musik zu bewegen, wechselt in Tanzbewegungen, als eine sanfte Stimme über den musikalischen Boden gleitet. Der Tanz ist die visuelle Umsetzung des Songs «Berlin in Prosa» der Wiler Band St. Kitts Royal Orchestra. Zu sehen ist der Videoclip ab dem 3. Oktober.

Ein leerer, grosser Raum

«Unsere Idee war, dass das Video sehr schlicht daherkommt und wenn möglich in einem leeren, grossen Raum gedreht wird», sagt Bassist Tobias Winiger. «Das passt sehr gut zu unserem Song, der ebenfalls ruhig wirkt und sich um das Thema Vereinsamung und Leere dreht.» Schliesslich suchte sich die Band als Schauplatz die Lokremise in Wil aus. «Wir kennen dort einige Leute. So konnten wir den Dreh ermöglichen», sagt Timo Hollenstein, Sänger und Gitarrist der Band. Es hätte auch eine Lagerhalle sein können. «Aber eine leerstehende Fabrik zu finden, ist nicht einfach. Zudem gefällt uns die Lokremise sehr, da es ein spannender und schöner Raum ist, wo auch Kultur stattfindet.»

Anders als die beiden früheren Musikvideos von St. Kitts Royal Orchestra kommt «Berlin in Prosa» ganz ohne Plot aus. «Die anderen beiden Clips waren richtig vollgeladen und durch eine schnelle Schnittfolge geprägt. Dieser Song wirkt dagegen eher schwebend und repetitiv», sagt Winiger. Dazu würden die Tanzfiguren der ebenfalls aus Wil stammenden Profitänzerin Oriana Berger sehr gut passen. «Wir finden Tanz prinzipiell etwas Schönes. Mit ihrem zeitgenössischen Tanz bricht Oriana



Bild: pd

Die Wiler Profitänzerin Oriana Berger zeigt im neuen Video der Band St. Kitts Royal Orchestra ihre Tanzkünste.

aus dem Korsett anderer Tanzarten aus und spielt mit Schatten und Licht im leeren Raum. Genau das, was wir erreichen wollten.» Der Fokus des Musikvideos sei komplett auf sie gerichtet und werde nicht durch andere Farben und Personen abgelenkt. «Sobald das Klavier ertönt, öffnet sich der Raum. Die Perspektiven der Bilder werden grösser und die Schnitte schneller.»

Gedreht wurde das Video in etwas weniger als 20 Stunden, verteilt auf zwei Tage. «Damit wir die angestrebte Stimmung einfangen und mit dem Licht spielen konnten, musste es draussen stockdunkel sein», erklärt Hollenstein. Deshalb hat die Band zusammen mit Regisseur Sandro Horber, einem Kameramann, und Oriana Berger am Abend gedreht – bis spät in die Nacht hinein. «Oriana hat zwar einzelne

Elemente einstudiert, vieles im Video ist aber improvisiert.»

So seien insgesamt über acht Stunden Filmmaterial zusammengekommen. «Sandro hat es schliesslich geschafft, in stundenlangender Arbeit das Material auszuwerten, zu bearbeiten, die richtigen Bilder und die passenden Schnitte für ein Musikvideo von viereinhalb Minuten Länge auszuwählen», sagt Winiger. Die

Arbeit scheint sich gelohnt zu haben. «Sandro hat das Video an diverse Veranstalter von Kurzfilmtagen gesendet, wo es auch gespielt wird.»

YouTube als Sprungbrett

Generell sei das Musikvideo wichtig für den Online-Auftritt der Band. «Wer im Internet einen Song sucht, der geht zuerst auf YouTube.» Dort sei fast alles zu

finden. «Das hilft auch unserer eigenen Promotion, die am Reissbrett gut geplant sein muss.» Das Album «Ada», von dem der Song «Berlin in Prosa» stammt, komme live gut an. Einige Songs würden auch im Radio laufen. «Aber CDs verkaufen sich heute kaum mehr. Das Video kann uns einen Schub verleihen.» So plant die Band, an einem neuen Album zu arbeiten und diesen Herbst weitere Konzerte zu spielen. Oder eine neues Musikvideo zu realisieren.

«Unsere Bandträume, die wir mit 20 hatten, sind verblasst», sagt Winiger. «Es wäre schön, wenn wir künftig die Kosten für die Aufnahmen von Alben durch Liveauftritte und durch Radioauftritte oder Downloads finanzieren könnten.» Dafür verzichten sämtliche Bandmitglieder auf einen 100-Prozent-Job.

8 x 15 Für eine Viertelstunde im schweizweiten Rampenlicht

Am 17. Oktober tritt die Band St. Kitts Royal Orchestra live am Event «8 x 15» im Kammgarn in Schaffhausen auf. Zusammen mit sieben weiteren Schweizer Bands erhalten sie 15 Minuten

Zeit, die Jury von ihrem Können zu überzeugen. Radio SRF Virus überträgt das Konzert, das zwei Wochen nach der Veröffentlichung des Clips zu «Berlin in Prosa» stattfindet, live. (ste)